



Eishockey
ESVK erwartet heute
über 4000 Fans
Allgäu-Sport

Frühlingsgefühle
Das Ende der
trostlosen Zeit
Szene-Seite



Des Königs Schlafzimmer in neuem Glanz

Vor allem die Textilien auf Schloss Neuschwanstein sind durch Sonneneinstrahlung und täglich bis zu 7000 Besucher großen Belastungen ausgesetzt. Einen Raum – nämlich das Schlafzimmer König Ludwigs II. – hat die bayerische Schlösser-, Gärten und Seenverwaltung komplett restauriert. Gesponsert wurde

alles vom Autohersteller BMW. Neun weitere königliche Gemächer sollen nach und nach folgen. Die Leiterin der Museumsabteilung der Schlösserverwaltung, Dr. Sabine Heym, rechnet mit Gesamtkosten von rund 1,5 Millionen Euro. Sie schätzt, dass spätestens in 20 Jahren alles fertig ist. Foto: Ralf Lienert

Polizist und sein Sohn erhalten Bewährungsstrafen

Gericht Beide hatten Kurierdienst betrieben
Verurteilt wegen gewerbsmäßigen Betrugs

VON SABINE METZGER

Sonthofen Zwei Jahre Freiheitsstrafe auf Bewährung für Vater und Sohn – so lautet das Urteil im Prozess gegen einen Oberstdorfer Polizeibeamten und seinen Sohn. Angeklagt waren die beiden unter anderem wegen gemeinschaftlichen gewerbsmäßigen Betrugs. Der Polizist ist bereits vom Dienst suspendiert. Mit dieser Strafe würde sein Beamtenverhältnis beendet, sobald das Urteil rechtskräftig ist. Gegen den Sohn läuft ein Insolvenzverfahren wegen Schulden in Höhe von insgesamt rund 230 000 Euro.

Der 53-jährige Vater und sein 27-jähriger Sohn hatten einen Kurierdienst gegründet, bei dem der Sohn für Fahrer und Fahrten, der Vater für die Buchhaltung zuständig sein sollte. In der zweitägigen Verhandlung vor dem Amtsgericht Sonthofen wurde deutlich, dass die beiden mit der Führung ihres Unternehmens bald überfordert waren – es gab keinen Geschäftsplan, keine Rücklagen und keine korrekte Buchführung.

So wurden Fahrzeuge geleast und Fahrer engagiert, die dann nicht oder nur teilweise bezahlt werden konnten. Im Laufe eines Geschäftsjahres wurden den Mitarbeitern knapp 43 000 Euro vorenthalten (wir berichteten). Die Angeklagten hätten versäumt, die Notbremse zu ziehen, als klar war, dass diese Geschäftsidee kein Erfolg werden würde, so die Richterin.

Staatsanwalt wollte mehr

Mit der Verurteilung des Polizisten zu zwei Jahren Haft auf Bewährung wegen gemeinschaftlichen gewerbsmäßigen Betrugs in zwölf Fällen, Untreue und Bestechlichkeit blieb das Gericht unter der von der Staatsanwaltschaft geforderten Haftstrafe von zwei Jahren und vier

Monaten. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass der Beamte seine geschäftliche Korrespondenz teilweise am Dienst-PC in der Polizeieinspektion erledigt hatte. Außerdem hatte er einem seiner Fahrer damit gedroht, ein zurückgehaltenes Fahrverbot zu „aktivieren.“ Die Bewährungszeit für den Polizisten beträgt vier Jahre. Er muss zudem ein Bußgeld von 3000 Euro an die Bergwacht Sonthofen bezahlen, 500 Stunden gemeinnütziger Arbeit ableisten und in einigen der angeklagten Fälle je 300 Euro Wiedergutmachung an seine ehemaligen Fahrer zahlen.

Gravierende Folgen

Für den Polizisten hat die Verurteilung aber noch ganz andere Folgen: Sein Beamtenverhältnis wird beendet, sein Pensionsanspruch wird in eine gesetzliche Rente umgewandelt – falls das Urteil rechtskräftig wird. Der Angeklagte habe sein Amt als Polizeibeamter missbraucht und damit dem Ansehen der Polizei geschadet, sagte die Richterin.

Sein Sohn, der bereits einschlägig vorbestraft ist, bekam eine zweijährige Freiheitsstrafe auf Bewährung wegen gemeinschaftlichen gewerbsmäßigen Betrugs in 13 Fällen mit falscher Versicherung an Eides statt. Diesmal lag das Gericht bei seinem Strafmaß höher als der Antrag des Staatsanwalts, der ein Jahr und zehn Monate Haft gefordert hatte.

„Zwei Jahre Haft – das ist die höchste Strafe, die noch zur Bewährung ausgesetzt werden kann“, so die Richterin. Dieses Urteil solle für den jungen Mann Warnung und Chance zugleich sein. Seine Bewährungszeit beträgt fünf Jahre. Zudem muss er 3000 Euro an den Kindererschuldbund zahlen und 400 Stunden gemeinnütziger Arbeit ableisten. Das Urteil gegen den Sohn ist bereits rechtskräftig.

Wünsche werden wahr

Sie wollen etwas ganz Besonderes erleben? Etwas, das man mit Geld entweder nicht kaufen kann oder das nur schwer erschwänglich wäre? Sozusagen ein Allgäu-Präsent der anderen Art. Dann sollten Sie unbedingt bei unserer Verlosung in der kommenden Montagsausgabe mitmachen! Mit etwas Glück sind Sie nach dem Motto „Wünsche werden Wirklichkeit“ dabei. Sind Sie neugierig geworden? Dann schauen Sie am Montag in die Zeitung und lassen Sie sich überraschen.

Blickpunkte

KAUFBEUREN

Mädchen (2) verletzt sich bei Sturz aus Fenster

Großes Glück hatte laut Polizei ein zweijähriges Mädchen. Es war gestern Nachmittag aus dem zweiten Stock eines Wohnhauses in Kaufbeuren gefallen. Das Mädchen und sein Vater hatten sich sich im Arbeitszimmer der Wohnung aufgehalten. Als der Mann für kurze Zeit das Zimmer verließ, kletterte das Kind über einen Sessel auf das Fensterbrett. Von dort fiel es auf eine Wiese. Das Kind wurde erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. (az)

LINDAU

Sozialistenhut geht heuer an Juso-Bundesvorsitzende

Franziska Drohsel, die Bundesvorsitzende der Jungsozialisten (Juso), erhält in diesem Jahr den Sozialistenhut. Das teilte der SPD-Kreisverband Lindau mit. Lindau mit Drohsel ist 29 Jahre alt und damit die jüngste Empfängerin der Auszeichnung. Sie ist seit 1995 bei den Juso aktiv und seit 2007 deren Bundesvorsitzende. Seit knapp drei Jahren ist sie im Bundesvorstand der SPD. Die gebürtige Berlinerin hat Rechtswissenschaften studiert. (az)



Franziska Drohsel

Statt dem Osterhasen ein Stinktief im Garten

Tierisches Exot hockte am Komposthaufen

Isny Eine ungewöhnliche Entdeckung hat am Mittwochabend eine Frau in Isny gemacht. Hinter einem Komposthaufen in ihrem Garten hockte ein Stinktief, auch Skunk genannt. Das schwarz-weiße Raubtier mit buschigem Schwanz und kurzen Beinen wurde nach Polizeiangaben von einem Jäger zweifelsfrei als Stinktief identifiziert. Diese sind eigentlich in Amerika, Südostasien und Südafrika beheimatet. Unklar ist, woher das Tier in Isny kommt.

Nach Schilderung der Polizei wurde ein Sachverständiger hinzugezogen. Dieser empfahl, das dämmerungs- und nachtaktive Tier zunächst an seinem Versteck zu belassen und zu füttern. Erst gestern soll-

te dann entschieden werden, was man mit dem exotischen Tier weiter macht. Doch da war der Skunk bereits auf und davon.

Übel riechendes Sekret

Ihren Namen haben die Stinktiefen übrigens wegen ihrer ausgeprägten Analdrüsen, aus denen sie ein übel riechendes Sekret bis zu sechs Meter weit versprühen können. So vertreiben sie Angreifer. Das Sekret soll riechen wie ein Gemisch aus Knoblauch, Schwefelkohlenstoff und angebranntem Gummi.

Ein Kontakt des Sekrets mit Schleimhäuten anderer Lebewesen kann zu Erbrechen und Kopfschmerzen führen. (mun)



Ein Stinktief ähnlich diesem ist in Isny in einem Garten aufgetaucht. Foto: dpa

Mädchen für Technik begeistern

Nachwuchs Erster bayerischer Mädchen-Technik-Kongress findet in Kempten statt – Buntes Programm aus Information und Workshops

Kempten Ziel ist es, dass in Zukunft einige Väter zu hören bekommen: „Papa, ich will Ingenieurin werden.“ Dafür findet am 29. September dieses Jahres der erste bayerische Mädchen-Technik-Kongress in Kempten statt.

In ganz Deutschland gibt es 2010 nur sieben solcher Kongresse im Rahmen einer Initiative des Bildungsministeriums. Im Allgäu wird der einzige Technik-Tag in ganz Süddeutschland ausgerichtet. Organisiert wird er in Kooperation der Hochschule Kempten, mit dem Fraunhofer Institut München sowie Unternehmen und Organisationen aus der Region. Die *Allgäuer Zeitung* ist Medienpartner.

Naturwissenschaft ist im gesellschaftlichen Bewusstsein als männlich assoziiert.

Sabine Scherbaum, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer Institut München



Der Mädchen-Technik-Kongress ist für etwa 350 Schülerinnen der 6. bis 12. Jahrgangsstufe gedacht. Dort werden sie direkt von Auszubildenden, Studentinnen oder Ingenieurinnen aus technischen Berufen informiert. Geplant ist ein buntes Programm aus Information und Workshops. Eine Anmeldung für den Mädchen-Technik-Kongress erfolgt zunächst einmal über die teilnehmenden Schulen, dann kann sich jede Teilnehmerin individuell für Workshops anmelden, erklärte Sabine Scherbaum vom Fraunhofer Institut, die mit der Organisation des Kongresses betraut ist.

Nur zehn Prozent Frauen

Der Frauenanteil in gewerblichen Ausbildungen und Studiengängen für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) sei für die Wirtschaft be-

sonders im ländlichen Bereich unbefriedigend, sagte Hochschulpräsident Robert F. Schmid gestern bei einem ersten Vorgespräch, „in unseren technischen Studiengängen sind nur zehn Prozent weibliche Studenten, im Tourismusmanagement dagegen 80“.

Der Mädchen-Technik-Kongress ist für etwa 350 Schülerinnen der 6. bis 12. Jahrgangsstufe gedacht. Dort werden sie direkt von Auszubildenden, Studentinnen oder Ingenieurinnen aus technischen Berufen informiert. Geplant ist ein buntes Programm aus Information und Workshops. Eine Anmeldung für den Mädchen-Technik-Kongress erfolgt zunächst einmal über die teilnehmenden Schulen, dann kann sich jede Teilnehmerin individuell für Workshops anmelden, erklärte Sabine Scherbaum vom Fraunhofer Institut, die mit der Organisation des Kongresses betraut ist.

Ein Workshop stellte Michael

Fiedeldey, Bereichsleiter des Allgäuer Überlandwerkes, gestern bereits vor: „Den Teilnehmerinnen wird in unserem Workshop der Unterschied zwischen einem Verbrennungsmotor und einem Elektromotor näher gebracht“, so Fiedeldey. Um dies attraktiver zu gestalten, dürfen die Mädchen auf einem sogenannten Segway – einem elektrisch betriebenen Roller, der durch Gewichtverlagerung gelenkt wird – einen Parcours durchfahren. (jb)



Dieses Testelement dient zur Überprüfung und Sicherung der Zeitungsdruckqualität. **Allgäuer Zeitung** Die besten Seiten des Allgäus www.all-in.de



Käse unter der Qualitätslupe

Ob Bergkäse, Mozzarella, Blauschimmelkäse oder Gouda – 1600 Käse und Frischkäse testen seit gestern Prüfer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) im Eissportzentrum in Oberstdorf. Zum 62. Mal wird dabei neben dem Aussehen und dem Geruch vor allem der Geschmack der Sorten getestet. Die speziell geschulten Lebensmit-

telsensoriker wie Rudolf Seipelt achten dabei auf Konsistenzfehler – ist der Käse zu „pappig“ oder „bröckelig“ – und geschmackliche Fehler wie Bitternoten. Die sensorische Qualität wird durch mikrobiologische und chemisch-physikalische Labortests ergänzt. Produkte, die die DLG-Tests bestehen, erhalten eine Prämierung. Foto: Höpfl